Buchbesprechung

Erich WALTER, Wildpflanzen in Fichtelgebirge und Steinwald bei Hoermann Verlag, Hof 1982, XIV + 162 Seiten, 25 Farbphotos und 190 Strichzeichnungen vom Verf. 26,80 DM

Vorliegendes kleines Werk verrät als Verfasser nicht nur den Botaniker schlechthin, sondern darüber hinaus den Pflanzensoziologen und -ökologen wie den begeisterungsfähigen Naturfreund und Naturschützer. Auf zahllosen Streifzügen hat er die letzten Winkel des Fichtelgebirges und des ihm zugerechneten Steinwalds durchforscht und nicht nur die auffallendsten Blütenpflanzen, zu denen Siebenstern und Arnika gehören, sondern auch wenig beachtete, jedoch charakteristische Arten wie Seggen, Binsen, Simsen, Gräser und Kryptogame wie Bärlapp und Farne in Text und gegenübergestellten vorzüglichen Handzeichnungen vorgestellt. Einige Funde lassen auch den versierten Botaniker aufhorchen wie Listera cordata, Gentiana baltica, pirola minor, Cardamine flexuosa, Poa chaixii, Lembotropis (Genista) nigricans, Peplis portula u.a. Ihre Darstellung erfolgt im Rahmen naturräumlicher Einheiten wie Wälder-Moore und Sümpfe bis zu Felsen, Mauern, Ortsrändern und Straßen mit den für sie charakteristischen Pflanzen.

Verf. wollte weder ein Bestimmungsbuch noch eine Flora schaffen, die alle vorkommenden Pflanzenarten erfaßt, sondern den naturinteressierten Wanderer die Augen für die Pflanzenwelt öffnen, die dem rauhen Charakter dieses Raumes angepaßt sind und hier einen ausschließlichen Standort einnehmen. Fundortangaben sind, bei seltenen Arten absichtlich, allgemein gehalten. Ausführlicher werden Ansprüche an den Boden, Wasserhaushalt, Standort, aber auch geographische Verbreitung und Nutzungswert, wo angebracht, behandelt. Farbaufnahmen von bestimmten, naturschützerisch wertvollen Biotopen runden das Bild ab. Die wissenschaftliche Nomenklatur ist auf dem neuesten Stand.

Das bestens ausgestattete Buch im quadratischen Format etwa 21 x 21 cm - ist seiner Anlage nach nicht als Taschenbuch konzipiert, vermittelt als Anschauungs- und Nachschlagewerk mit den genannten leicht verständlichen Angaben tieferes Verständnis und ästhetische Hinwendung zu unserer Pflan-

zenwelt. Es stellt ein Novum unter den Pflanzenbüchern dar, das in keiner naturkundlichen Bücherei über seinen hohen heimatkundlichen Wert hinaus fehlen sollte! Der Preis dieser gediegenen Neuerscheinung muß als erstaunlich niedrig angesehen werden.

Dr. Josef DIETZ

Buchbesprechung

Walter WÜST, Avifauna Bavariae - Die Vogelwelt im Wandel der Zeit, 2. Auflage - München 1982, 728 Seiten wissenschaftlicher Text, 100 Graphiken, Zeichnungen und S/W-Bildern sowie 16 Seiten Farbbilder, Format 17,5 x 24,5 cm, Leineneinband mit farbiger Prägung, 59,-- DM

Seit JÄCKELS "Systematischer Übersicht der Vögel Bayerns", die 1891 erschien, ist keine vollständige Landesavifauna mehr geschrieben worden. 1933 faßte die Ornithologische Gesellschaft in Bayern den Plan, eine Avifauna bavarica herauszugeben und betraute damit Prof. Dr. LAUBMANN und Dr. Walter WÜST. Der 2. Weltkrieg mit seinen Folgen unterbrach die Arbeit, endlich 1973 erschien eine "Bibliographie zur Avifauna Bayerns", die 4890 Literaturstellen enthält.

Der Durchbruch war geschafft, wenn auch weitere Jahre nötig waren, um alle Widerstände aus dem Weg zu räumen. Das neue Standardwerk zur Vogelwelt erschien und wurde 1982 bereits in 2. Auflage gedruckt. Das Buch enthält folgende einleitende Kapitel: Geographisch-geologischer Überblick, Klima, Vegetation, Streiflichter zur Geschichte der Vogelkunde in Bayern und Betrachtung zur Entwicklung der Vogelwelt Bayerns. 207 Vogelarten werden beschrieben, von den Tauchern bis zu den Charadriiformes. Die einzelnen Artkapitel sind wie folgt gegliedert: Namen, Rassen, Status, Verbreitung, Häufigkeit und Dichte, Bestandsveränderungen, Biotop, Nahrung, Fortpflanzung, Mauserzeit und Wanderung, in einem besonderen Abschnitt Gefährdung, Anregungen und Schutz.

Der Autor Gymnasialprofessor Dr. Walter WÜST promovierte 1930 mit einem Thema "Über säkulare Veränderungen in der Avifauna der Münchner Umgebung und die Ursachen dieser Erscheinung". Neben seiner Tätigkeit im Schuldienst hatte er über 40 Semester einen Lehrauftrag für Allgemeine Ornithologie und Feldornithologie am Zoologischen Institut der Universität München. Von 1953 bis 1977 war er 1. Vorsitzender der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V., deren Ehrenvorsitender er heute ist. 1969 wurde Dr. WÜST für seine Verdienste um die Erforschung der Vogelwelt Bayerns von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit der Medaille "bene merenti" in Silber geehrt.

Das Werk "Avifauna Bavariae" ist eine Chronik der bayerischen Ornithologie, lange erwartet, wird sie das Standardwerk vieler Jahrzehnte sein. Sie gehört in den Bücherschrank jedes Vogelfreundes.

Das Buch kann über die Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V., 1. Vorsitzender M. KARCHER, Hirtenstraße 31, D - 8057 Eching, bezogen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechung 322-325